

# WIRTSCHAFTSDIALOG ZUR GEMEINWOHL-ÖKONOMIE



*Auch in diesem Jahr hat die Gemeinde „ihre“ Gewerbetreibenden wieder zum jährlichen Unternehmerabend eingeladen, um mit ihnen im Gespräch zu bleiben. Thema des Vortrags an diesem Abend war die Gemeinwohl-Ökonomie, bei der der Beitrag eines Unternehmens, einer Gemeinde oder einer Organisation zum Gemeinwohl betrachtet wird. Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Transparenz sind die zentralen Werte, die in einer Gemeinwohl-Bilanz bewertet werden.*

Christine Miedl, Prokuristin und Direktorin Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement bei der Sparda-Bank München, gab mit ihrem Vortrag interessante Impulse für angeregte Diskussionen. Für Gemeinden und Städte gehört das Gemeinwohl quasi zum „Kerngeschäft“, da sie im Rahmen der Daseinsvorsorge die Verantwortung für ihre Bewohnerinnen und Bewohner tragen. Einige bayrische Gemeinden haben sich auch schon auf den Weg gemacht, den offiziellen Titel „Gemeinwohl-Gemeinde“ zu erwerben, wie Kirchanschöring und Wessobrunn. Wie jedoch kann man sich den Gemeinwohl-Beitrag von Unternehmen vorstellen?



Christine Miedl

**Frau Miedl, was versteht man unter Gemeinwohl-Ökonomie und was ist eine Gemeinwohl-Bilanz?**

Die Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) wurde 2010 vom österrei-

chischen Wissenschaftler Christian Felber ins Leben gerufen. Im Kern geht es darum, eine weiterhin marktwirtschaftliche, aber zukunftsorientierte Wirtschaftsordnung zu gestalten, die sozial gerecht, solidarisch und nachhaltig ausgerichtet und dem Wohle aller verpflichtet ist. Denkt man das konsequent zu Ende, muss auch der Erfolg eines Unternehmens nach anderen Kriterien bewertet werden. Dafür gibt es das Modell der Gemeinwohl-Bilanz, die transparent und objektiv nachvollziehbar darlegt und misst, wie die Gemeinwohl-Werte Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie Transparenz und Demokratie von einem Unternehmen gelebt und umgesetzt werden. Die Sparda-Bank München hat bereits drei Gemeinwohl-Bilanzen herausgegeben – die vierte ist gerade in Arbeit und wird im Laufe des Jahres 2018 veröffentlicht. Ein langfristiger Erfolg ist nach unseren Erfahrungen nur möglich, wenn man auch die Wirkungen des Handelns eines Unternehmens auf die Gesamtgesellschaft beachtet.

**Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Was bedeutet die Gemeinwohl-Ökonomie für das Management und für die Mitarbeiter?**

Die Werte und Ziele der Gemeinwohl-Ökonomie sind mittlerweile im Unternehmen und im Handeln jedes einzelnen Mitarbeiters – egal, auf welcher Hierarchieebene – verwurzelt. Wir binden die Mitarbeiter aktiv und kontinuierlich ein und gehen hier immer wieder in den offenen Dialog, um neue Impulse, aber auch Ängste und Bedenken abzufragen. Dadurch ist die Akzeptanz auf allen Ebenen sehr gut. Unsere Gemeinwohl-Orientierung geht Hand in Hand mit unserer Unternehmenskultur der Achtsamkeit. Dabei stellen wir den Respekt für alle und die Rücksicht auf jeden Einzelnen in den Vordergrund und achten die Individualität. Wir setzen auf das Miteinander und die Kooperation, anstelle von Ich-Perspektive und Egoismus.

**Was hat sich dadurch in Ihrem Unternehmen verändert?**

Christian Felber hat einmal gesagt: „Werte (wie Wertschätzung und Respekt) sind das Fundament des Zusammenlebens.“ Diese Meinung teilen wir uneingeschränkt und wir machen Tag für Tag die Erfahrung, dass die Umsetzung dessen uns gemeinsam wachsen lässt. Genauso wertvoll für uns: Viele Mitarbeiter und Kunden entscheiden sich heute oft bewusst für uns, WEIL wir ein GWÖ-Unternehmen sind.